

Protokoll

9. Delegiertenversammlung (Legislatur 2022-2026)

Donnerstag, 25. Juni 2026, 20.15 Uhr – 21.15 Uhr

Restaurant Löwen, Gewölbekeller, Seestr. 595, 8706 Meilen

Vorsitz:	Präsident	Gaudenz Schwitter	Herrliberg
Anwesend:	Delegierte	Bettina Baumgartner Martin Dippon Yvonne Bont Thomas Lüthi Alain Chervet Erich Schärer Hansrudolf Bosshard Gauthier Rüegg Dorian Selz Marc Bohnenblust	Egg Erlenbach Herrliberg Männedorf Meilen Oetwil am See Uetikon am See Küsnacht Zollikon (Vertretung für Sascha Ullmann) Zumikon
	Vorstand	Gaudenz Schwitter (Präs.) Heini Bossert Markus Hafner Thomas Wirth	Herrliberg Meilen Uetikon am See Hombrechtikon
	Berater	Anna Domeniconi Reto Nebel Carmen Metzler	Fachberaterin RZU Regionalplaner ZPP Stv. Regionalplanerin ZPP
	Sekretariat	Caroline Föllmi	Sekretärin ZPP
Entschuldigt:		Sascha Ullmann (Vize-Präs.)	Zollikon

Traktanden

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der DV vom 19. Juni 2025
3. Geschäftsbericht 2025
4. Jahresrechnung 2025
5. Budget 2027
6. Regionaler Richtplan Pfannenstil – Teilrevision 2025
7. Information:
 - RZU-Dialogprozess Agglomerationsverkehr
 - Ökologische Ersatzmassnahmen bei Neukonzessionen am Zürichsee
8. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten
9. Mitteilungen und Verschiedenes

Begrüssung

Gaudenz Schwitter, Präsident der ZPP, begrüsst die Delegierten und Vorstandsmitglieder. Es wird nach den versendeten Traktanden vorgegangen.

Es sind 11 stimmberechtigte GemeindevertreterInnen anwesend. Sascha Ullmann/Zollikon wird durch Dorian Selz vertreten.

1. Wahl der Stimmenzähler

Der Delegierte Martin Dippon, Gemeinderat in Erlenbach, wird als Stimmenzähler vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

2. Protokoll der Delegiertenversammlung 7 vom 19. Juni 2025

Abstimmung Das Protokoll der Delegiertenversammlung 7 vom 19. Juni 2025 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

3. Geschäftsbericht 2025

ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Artikel 23.8 der Statuten zu beschliessen:

1. Der Geschäftsbericht 2025 wird abgenommen.

BERICHT

Zusammensetzung Vorstand ZPP Legislatur 2022-2026

Gaudenz Schwitter	Präsident
Sascha Ullmann	Vize-Präsident, Ressort Verkehr
Heini Bossert	Ressort Siedlung und Delegierter ZPP für die Fachkommission Energieregion
Markus Hafner	Ressort Ver- und Entsorgung
Thomas Wirth	Ressort Landschaft und Delegierter ZPP für das Naturnetz Pfannenstil
Christian Leisi	Sekretariat (seit 1.4.2025 Caroline Föllmi)
Reto Nebel	Regionalplaner EBP
Anna Domeniconi	Fachberaterin RZU
Philippe Bösch	Gebietsbetreuer ARE Kanton Zürich

Regionale Planungen, Tätigkeiten und Veranstaltungen

Im Jahr 2025 hat die ZPP neben dem statutarisch gegebenen täglichen Geschäft insbesondere die im Folgenden beschriebenen Tätigkeiten vorangetrieben. Dabei dient der behördenverbindliche regionale Richtplan mit dem integrierten regionalen Raumordnungskonzept als Richtschnur für die langfristige räumliche Entwicklung sämtlicher Planungen im Pfannenstil. Der Vorstand der ZPP orientiert sich bei seinen Tätigkeiten und Stellungnahmen an den im regionalen Richtplan postulierten Zielen und Grundsätzen.

Regionale Richtplanteilrevision «Planen und Bauen am Zürichsee»

Am 28. März 2013 hat das Bundesgericht entschieden, dass die bisherigen auf Landanlagekonzessionen beruhenden öffentlich-rechtlichen Bauvorschriften am Zürichseeufer durch Instrumente des heutigen Raumplanungs- und Baurechts zu ersetzen und an die neuen gesetzlichen Gegebenheiten anzupassen sind. Die Bebauung des Seeufers – gemeint ist am rechten Seeufer das Bauland zwischen Seestrasse und dem See – soll künftig individuell durch die Bau- und Zonenordnungen der Gemeinden geregelt werden. Die Umsetzung basiert auf den Vorgaben des kantonalen Richtplans und des seit 1. November 2021 geltenden §67a PBG. Gemäss diesen Vorgaben sind die Planungsregionen dazu angehalten, in ihren regionalen Richtplänen Grundsätze zur Bebauung des Uferbereichs als Orientierungsrahmen für die eigentümergebundene Umsetzung auf Stufe Nutzungsplanung festzulegen. Die ZPP hat daraufhin die regionale Teilrevisionsvorlage «Planen und Bauen» ausgearbeitet. Teil dieser Vorlage ist auch der Zürichseeweg. Die Teilrevisionsvorlage wurde an der Delegiertenversammlung vom 20. Juni 2024 beschlossen und am 22. Oktober 2025 vom Regierungsrat festgesetzt. Nun haben die Verbandsgemeinden fünf Jahre Zeit, die Vorlage auf kommunaler Stufe umzusetzen. Derzeit werden vom Kanton noch Musterzonenbestimmungen erarbeitet, welche den Gemeinden ab 2026 zur Verfügung gestellt werden sollen.

Monitoring des regionalen Richtplans

Um die räumliche Entwicklung zu steuern, formuliert der regionale Richtplan der ZPP einerseits Aufgaben, die die Region zu erfüllen hat, und delegiert andererseits gewisse Aufgaben an die Gemeinden. Diese Aufgaben sind in den jeweiligen Sachkapiteln als regionale und kommunale Massnahmen im regionalen Richtplan definiert und für die Behörden aller Stufen verbindlich. Die letzte Gesamtrevision des regionalen Richtplans wurde 2018 durch den Regierungsrat festgesetzt. Seither gab es drei Teilrevisionen. Der Grossteil der im regionalen Richtplan formulierten Massnahmen ist somit seit über sieben Jahren rechtskräftig. Um zu erfahren, welche Massnahmen wie umgesetzt worden sind und welche Wirkung sie erzielen, hat die ZPP ein umfassendes Monitoring und Controlling dieser Massnahmen durchgeführt. Dabei wurde einerseits die Entwicklung der Region in Bezug auf die bundesrechtliche Vorgabe der Innenentwicklung beleuchtet. Andererseits wurden alle im regionalen Richtplan definierten regionalen und kommunalen Massnahmen bzgl. ihres Umsetzungsstandes ausgewertet. Das Monitoring wurde im Jahr 2025 abgeschlossen und an der Plattformveranstaltung vom 2. April 2025 den Gemeinden vorgestellt. Es zeigte sich, dass das Bevölkerung- und Beschäftigtenwachstum zwar in den bestehenden Bauzonen aufgefangen wird, jedoch hat das Wachstum nicht primär dort stattgefunden, wo es planerisch vorgesehen ist. Insbesondere in Zentrumsgebieten soll das Innenentwicklungspotenzial zukünftig stärker aktiviert werden. Während viele regionale Massnahmen vor allem im Siedlungsbereich einen hohen Umsetzungsstand aufweisen, sind in den Bereichen Landschaft und Verkehr noch einige Massnahmen weniger weit fortgeschritten. Der Bericht zeigt auch eine Einschätzung inklusive Handlungsempfehlungen als Orientierung für die nächsten Schritte. Die Resultate des

Monitorings bilden überdies eine wichtige Grundlage für die regionale Richtplanrevision «Teilrevision 2025».

Regionale Richtplanteilrevision “Teilrevision 2025”

Auslöser für die «Teilrevision 2025» sind einerseits Veränderungen der übergeordneten Vorgaben und andererseits diverse pendente Anträge von Verbandsgemeinden wie die Anpassung von Wanderwegführungen oder die Anpassung des Arbeitsplatzgebiets Eichtal in Hombrichtikon. Weiter wurden Anpassungen aufgrund der Ergebnisse des umfassenden Monitoringberichts des regionalen Richtplans (siehe oben) vorgenommen. Es wurden jene Anpassungen und Vorhaben aufgenommen, die besonders dringlich sind und keine grösseren Abklärungen mehr benötigen, damit der regionale Richtplan noch in dieser Legislatur im Juni 2026 von der DV beschlossen werden kann. Eine nächste Teilrevision mit weiteren Inhalten wie bspw. der Integration des Klimas ist nach Abschluss der «Teilrevision 2025» geplant. Mit Beschluss vom 11. Dezember 2025 hat der Vorstand die «Teilrevisionsvorlage 2025» des regionalen Richtplans Pfannenstil zuhanden der kantonalen Vorprüfung sowie der Anhörung der nach- und nebengelagerten Planungsträger und der öffentlichen Auflage gemäss § 7 PBG verabschiedet. Die Anhörung und öffentliche Auflage der Teilrevisionsvorlage dauert vom 9. Januar bis 10. März 2026.

Ökologische Ersatzmassnahmen (öEM) bei Konzessionen am Zürichsee

Gemäss Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz (NHG) ist für die Beeinträchtigung des Uferbereichs und der Ufervegetation durch den Fortbestand und Betrieb von Hafenanlagen sowie durch andere Eingriffe im Uferbereich (Stege, Bootshäuser oder durch Bauten und Signalisationen abgegrenzte Seeflächen) ein angemessener Ersatz zu leisten (Art. 18 Abs. 1ter NHG). Bei der Erneuerung einer Konzession muss ebenfalls ein gleichwertiger Ersatz geleistet werden, da eine Erneuerung rechtlich der Erteilung einer neuen Konzession gleichkommt. An der Plattformveranstaltung der ZPP vom 2. April 2025 wurde das Thema ökologische Ersatzmassnahmen bei (Neu-) Konzessionierungen am Zürichsee ausführlich beleuchtet und intensiv diskutiert. Daraus resultierte der Auftrag an den Vorstand, eine regionale Poollösung zu prüfen und einen Auftrag für eine regionale Potenzialstudie vorzubereiten. Am 11. Juli 2025 fand ein runder Tisch mit dem zuständigen Regierungsrat Martin Neukom sowie Vertretenden der beiden Seeregionen und -gemeinden statt. Die Baudirektion anerkennt die grossen Herausforderungen dieser Thematik, stellt sich aber gleichzeitig auf den Standpunkt, dass sie keinen Auftrag für das Einrichten eines Pools habe. Man einigte sich darauf, dass eine kleine Gruppe auf Fachebene verschiedene Optionen für die Ausgestaltung eines regionalen oder kantonalen Ersatzmassnahmenpools erarbeiten soll. Die ZPP erteilte im September 2025 einem auf Gewässerökologie spezialisierten Fachbüro den Auftrag für eine regionale Potenzialstudie, welche noch im Jahr 2025 die Arbeit aufgenommen hat. Ferner ist im ersten Halbjahr 2026 ein weiterer Austausch mit dem Baudirektor vorgesehen.

Agglomerationsprogramm

Agglomerationsprogramme sind längerfristig ausgelegte Planungen zur gemeindeübergreifenden Abstimmung in den Bereichen Verkehr, Siedlung und Landschaft, bei denen der Bund finanzielle Beiträge von 30 bis 50 % an die Finanzierung von Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrsinfrastrukturen leistet. Die Region Pfannenstil wurde bisher vom Kanton von diesen Programmen ausgeschlossen, obwohl gemäss Gesetz sämtliche Verbandsgemeinden der Region beitragsberechtigt wären. Intensive Bemühungen der ZPP führten dazu,

dass der Kanton die lokalen verkehrlichen Herausforderungen der Region Pfannenstil anerkannte. Die ZPP erreichte, dass die vier laufenden Planungen und Projekte sogenannter Mobilitätsdrehscheiben in Küsnacht, Meilen und Uetikon am See in das bestehende Agglomerationsprogramm Zürich-Glattal aufgenommen wurden. In allen Gemeinden wird jeweils das Bahnhofsareal aufgewertet und in Küsnacht wird zusätzlich das Gebiet Forch entwickelt. Konkret bedeutet dies für die Gemeinden eine potenzielle finanzielle Unterstützung durch den Bund für die Umsetzung dieser Massnahmen. Die Agglomerationsprogramme wurden mittlerweile dem Bund eingereicht.

Vertiefungsstudie zur Gesamterschliessung der Region

Aufgrund intensiver Bemühungen der ZPP für die Aufnahme der Region in die Agglomerationsprogramme des Kantons Zürich wurde als Grundlage in den Jahren 2021 bis 2023 das regionale Gesamtverkehrskonzept (rGVK) Pfannenstil erarbeitet. An der Delegiertenversammlung vom 22. Juni 2023 hat die Region die Zustimmung zum rGVK beschlossen. Damit haben sich der Kanton, die Region und die Verbandsgemeinden verpflichtet, das rGVK einerseits als Orientierungsrahmen für die zukünftige Gesamtverkehrsentwicklung heranzuziehen sowie andererseits die darin enthaltenen Massnahmen weiterzubearbeiten und unter dem Vorbehalt der entsprechenden Bau- und Kreditbeschlüsse umzusetzen. Eine zentrale Massnahme bildet die «Vertiefungsstudie: Gesamtverkehrliche Erschliessung Pfannenstil», welche zum Ziel hat, vertiefte Grundlagen und Ansätze für eine verbesserte gesamtverkehrliche Erschliessung der Region Pfannenstil zu erarbeiten. Auf Wunsch der Region sollen in dieser Studie auch Zählungen des motorisierten Individualverkehrs (MIV) durchgeführt werden, die vertieften Aufschluss über die Verkehrserschliessung der Region Pfannenstil geben sollen. Im Fokus steht die Verkehrsbeziehung der Region zur Stadt Zürich. Neben dem Gesamtverkehrsmodell des Kantons Zürich sollen die tatsächlichen Verkehrsströme des motorisierten Individualverkehrs (MIV) mittels Nummernschilderhebung erhoben werden. Nach der Kreditgenehmigung durch die Delegiertenversammlung im Juni 2025 sollten die Verkehrserhebungen im August 2025 starten. Aufgrund der Sanierung der Bellerivestrasse musste diese Arbeit kurzfristig auf voraussichtlich Herbst 2026 verschoben werden.

RZU-Dialogprozess Agglomerationsverkehr

Die verkehrlichen Beziehungen und Zusammenhänge im RZU-Gebiet sind vielfältig und enden nicht an kommunalen und regionalen Grenzen. Die bestehenden Aufgaben und Herausforderungen können nur auf funktionalräumlicher Ebene angegangen und gelöst werden. Vor diesem Hintergrund initiierten 2023 die drei RZU-Mitgliedsregionen Glattal (ZPG), Pfannenstil (ZPP) und Stadt Zürich den Dialogprozess «Zukunft Agglomerationsverkehr». Trotz teils unterschiedlicher verkehrlicher Ausgangsbedingungen wollten sich die drei RZU-Mitglieder gemeinsam mit den Aufgaben, Herausforderungen und Chancen des Agglomerationsverkehrs auseinandersetzen. Im Jahr 2024 stiessen die Regionen Limmattal (ZPL) und Zimmerberg (ZPZ) dazu. In einem intensiven Prozess bis Herbst 2025 einigten sich die Beteiligten auf eine gemeinsame weitere Zusammenarbeit mit dem Ziel, zukünftig verstärkt zusammenzuarbeiten.

Mountainbike-Trails

Bereits 2019 wurde an der Plattformveranstaltung der ZPP mit VertreterInnen der Verbandsgemeinden die Frage nach einer koordinierten Entwicklung eines durchgängigen Mountainbike-Angebotes rund um den Pfannenstil diskutiert. Die ZPP hat daraufhin auf konzeptionel-

ler Stufe einen Vorschlag entwickelt, wie das Mountainbike-Angebot in der Region Pfannenstil aussehen könnte. Trotzdem blieben noch viele Fragen offen. Im Jahr 2022 konnte die Gemeinde Stäfa zusammen mit Männedorf einen Pilot zur Umsetzung eines lokalen Mountainbike-Angebotes anstossen, der weiterhin in Erarbeitung ist. Dadurch erhofft sich die Region einen weiteren Anstoss zur Klärung wichtiger Fragen im Zusammenhang mit Mountainbike-Trails. 2023 hat der Kanton Zürich die Bestands- und Bedarfserhebung bzgl. der Mountainbike-Infrastruktur veröffentlicht. Ferner hat der Kanton Zürich im Herbst 2024 die Erarbeitung eines kantonalen MTB-Konzeptes gestartet, welches demnächst veröffentlicht werden soll. Die Region Pfannenstil war in der Echogruppe beteiligt.

Förderung des Erfahrungsaustausches

Zur Förderung des informellen Informations- und Erfahrungsaustauschs zwischen den verschiedenen, in der Region Pfannenstil mit Planungs- und Baufragen betrauten AkteurInnen der Verbandsgemeinden wurde im Jahr 2025 eine Plattformveranstaltung organisiert. Die Plattformveranstaltung vom 2. April 2025 war den Themen ökologische Ersatzmassnahmen bei Neukonzessionierungen am Zürichsee und Monitoring regionaler Richtplan Pfannenstil gewidmet. Zu Gast war Beat Jörgen, TAZ Stadt Zürich, der den Anwesenden das Vorgehen der Stadt Zürich sowie bisherige Erfahrungen und Überlegungen zur Umsetzung der ökologischen Ersatzmassnahmen vorstellte. Weiter präsentierte Reto Nebel, Regionalplaner der ZPP, den Monitoringbericht und die zentralen Erkenntnisse daraus. Insbesondere die Möglichkeit zur anschliessenden Diskussion und zum Austausch zwischen den Verbandsgemeinden wurde rege genutzt. Der informelle Austausch wird auch 2026 weitergeführt.

Tätigkeiten des Naturnetzes Pfannenstil (NNP)

Die wertvollen Naturräume im Naturnetz Pfannenstil haben im vergangenen Jahr erneut an Fläche und Vielfalt gewonnen. Zahlreiche neue Projekte konnten geplant und umgesetzt werden. Besonders in der neuen Naturnetz Pfannenstil-Gemeinde Maur wurden viele artenreiche Blumenwiesen angesät sowie Bäume und Sträucher gepflanzt. Auch in der Gemeinde Egg, im Gebiet Ellenwies, startete die Umsetzung eines lang geplanten Projekts. Es wurde ein Weiher erstellt und ein Bach ökologisch aufgewertet. In Küsnacht, im Gebiet Rotenstein schreitet ein gross angelegtes Aufwertungsprojekt voran. Das Areal entwickelt sich zu einem vielfältigen Mosaik aus Blumen- und Trockenwiesen, Feuchtgebieten sowie einem artenreichen Rebberg mit Hecken, Sandlinsen, Steinhaufen und Totholzstrukturen. Im kantonalen Landschaftsschutzgebiet Oberallenberg in Männedorf wurden neue Blumenwiesen angesät und Hecken gepflanzt. Für das Projekt im Gebiet Chellen, bei dem eine Riedaufwertung, landwirtschaftliche Bodenaufwertungen sowie eine bessere Lenkung der Erholungssuchenden geplant sind, fanden Verhandlungen mit den Gemeinden und dem Kanton statt. Ziel war es, Ersatzland für die Bewirtschaftenden zu finden und ein Entschädigungsreglement zu erarbeiten. Darüber hinaus wurden erste Gespräche mit der Eigentümerschaft sowie den Bewirtschaftenden aufgenommen. Im Jahr 2025 fanden zudem diverse Aktionstage statt: In Zumikon wurden invasive Neophyten bekämpft, in Erlenbach und Maur Obstbäume und Sträucher gepflanzt, in Zumikon und Küsnacht der Lebensraum des Kleinen Schillerfalters durch die Pflanzung von Zitterpappeln und Salweiden aufgewertet und in Männedorf das Feuchtbiotop Boldern gepflegt. Dank vieler freiwilliger HelferInnen waren die Aktionstage ein voller Erfolg. Mit der Teilrevision des Planungs- und Baugesetzes gelten seit dem 1. Dezember 2024 bei Neu- und bei aussenraumrelevanten Um- und Anbauten neue Anforderungen an die Umgebungsgestaltung. Das Naturnetz Pfannenstil hat für die Naturnetz-Gemeinden eine Umset-

zungsempfehlung erarbeitet, um die Anforderungen an die Aussenräume genauer zu definieren und in den Gemeinden zu vereinheitlichen. Damit soll die Prüfung der Baugesuche vereinfacht und die Handhabung in der ganzen Region angeglichen werden. Mit dem im Jahr 2021 unterzeichneten regionalen Leitbild Siedlungsökologie haben sich die Gemeinden verpflichtet, bis Ende 2026 alle gemeindeeigenen Flächen, deren Nutzung es zulässt, naturnah zu pflegen. Das Naturnetz Pfannenstil stand den Gemeinden auch in diesem Jahr wieder beratend zur Seite und begleitete die weitere Umsetzung. Bis zur Zielerreichung bleibt in einigen Gemeinden jedoch noch viel zu tun.

Tätigkeiten der Energieregion Pfannenstil (ERP)

Seit 1. Januar 2025 ist die Fachkommission Energie aktiv. Eine ihrer ersten Arbeit für einen erfolgreichen Start ihrer Aktivitäten war die Definition und der Aufbau geeigneter Strukturen und Austauschgefässe. Dazu wurden drei Gremien mit unterschiedlichen Akteuren definiert, welche in ihrem eigenen Rhythmus tagen und von der Fachkommission Energie koordiniert und informiert werden:

- **Fachkommission Energie:** Für die Mitarbeit in der Fachkommission Energie konnten zwei Energie- und ein Mobilitätsexperte rekrutiert werden, welche mit ihrem Know-how wichtigen Input zu den Projekten der Fachkommission einbringen und die Projekte steuern. Fachlich wird die Kommission zudem von zwei Fachberaterinnen unterstützt: je eine aus dem Bereich Energie und Kommunikation. Die Kommission tagte im Jahr 2025 sechs Mal und führte zusätzlich einen Workshop mit weiteren Experten durch.
- **Die erfolgreichen und langjährigen Erfahrungsaustausche für Politik und Verwaltung der Gemeinden im Bezirk** wurden beibehalten und im Rahmen der Energieregion Pfannenstil fortgesetzt. Erstmals nahmen 2025 alle Gemeinden des Bezirks Meilen am Erfahrungsaustausch teil.
- **Für den Austausch unter den Gemeinden** findet ein monatlicher informeller Online-Austausch zwischen den Gemeindeverwaltungen statt, in dem technische Fragestellungen sowie der Stand von Projekten besprochen werden. Im vergangenen Jahr wurden die Grundlagen für die zukünftige Arbeit gelegt. Dazu gehörten die Definition von Pflichtenheften, die Erarbeitung eines Leitbilds sowie einer Strategie. Damit sind die wichtigsten Grundlagen für die gemeinsamen Arbeiten im Bereich Energie für die kommenden Jahre und Projekte gelegt. Ein bedeutender Schritt war der Workshop mit einem erweiterten Expertenkreis – insbesondere mit Fachpersonen aus den ZPP-Gemeinden. Auf dieser Grundlage hat die Fachkommission drei Projekte priorisiert und entwickelt, die auf die Bedürfnisse der Gemeinden zugeschnitten sind und sie dabei unterstützen, die kommenden Herausforderungen der Energiewende zu bewältigen:

1. Aktualisierung des GWR (Gebäude- und Wohnungsregister) und Erstellung eines Wärmekatasters,
2. Entwicklung und Prüfung von Lösungen im Bereich saisonale Wärmespeicher, Förderung und Weiterentwicklung von ZEV/LEG (Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch / lokale Energiegemeinschaften).
3. Für die Finanzierung dieser Vorhaben wurden potenzielle Geldgeber evaluiert. Fündig wurde man beim Bundesprogramm Energie-Region. Die drei Projekte werden in den Jahren 2026 und 2027 durchgeführt und mit Fördergeldern des Bundesamts für Energie unterstützt. Zusätzlich erhielt die Fachkommission finanzielle Unterstützung für Kommunikationsanlässe zum Thema «Erneuerbar Heizen». Vorbereitungen sind getroffen worden, um in den nächsten Monaten drei Anlässe für die lokale Bevölkerung in den Gemeinden durchzuführen. Im Rahmen der regionalen Zusammenarbeit fanden zudem zwei Erfahrungsaustausche für alle Gemeinden des ZPP – inklusive der Gemeinde Maur – statt. Dort wurden laufende Aktivitäten vorgestellt, Herausforderungen diskutiert und Synergien zwischen den Gemeinden gestärkt.

Tätigkeiten des Planungsdachverbands Region Zürich und Umgebung (RZU)

Die ZPP initiierte gemeinsam mit der Stadt Zürich und der Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG) 2023 den Dialogprozess «Zukunft Agglomerationsverkehr», um sich mit den Aufgaben, Herausforderungen und Chancen des Agglomerationsverkehrs zu beschäftigen. 2024 entschieden die drei Regionen, die anderen RZU-Mitgliedsregionen für die nächste Phase des Dialogprozesses einzuladen. 2025 arbeiteten sie mit den Zürcher Planungsgruppen Limmattal (ZPL) und Zimmerberg (ZPZ) intensiv an einem gemeinsamen Selbstverständnis, einer verbindenden Vision und Leitideen für eine zukünftige Zusammenarbeit. Der RZU-Dialogprozess zum Thema Wachstum bestand aus einer Umfrage bei den kommunalen Planungsverantwortlichen und einem Workshop-Prozess. Am 18. September 2025 fand im Koch Areal Zürich-Altstetten die RZU-Weiterbildungsveranstaltung zum Thema «Mehrfachnutzung – aber wie?» statt, bei der der Vorstand der ZPP vertreten war. Kernfragen, wie sich Räume, Infrastrukturen und Gebäude multifunktional gestalten lassen, standen im Zentrum. Die Teilnehmenden besichtigten den öffentlichen Koch-Park und die Baustelle des Gewerbehäuses MACH mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten. Im Anschluss wurden Ideen in einer Zukunftswerkstatt entwickelt und diskutiert mit Delegierten aus den Mitgliedsregionen. Seitens ZPP waren Vorstandsmitglied Heini Bossert und der Regionalplaner Reto Nebel vertreten. Im Juni 2025 haben die Prozess-Delegierten dem RZU-Vorstand einen Arbeitsbericht mit insgesamt 10 Anliegen zum zukünftigen planerischen Umgang mit dem Wachstum übermittelt. Der Vorstand hat diese Anliegen an der Strategieklausur vom Juli 2025 behandelt und beschlossen, welche Aktivitäten die RZU ab 2026 durchführen wird. Sie umfassen unter anderem folgende Themen: Optionen zur Lenkung des Wachstums, Ansätze für das preisgünstige Wohnen und Möglichkeiten für einen erfolgreichen Wachstumsdialog mit Politik und Bevölkerung. Wie in den Vorjahren hat die RZU als fachliche Beratung in den Gremien der ZPP wie den Vorstandssitzungen, Delegiertenversammlungen, Plattformen oder der Fachkommission des Naturnetzes Pfannenstil beratend mitgewirkt.

Stäfa, 4. Juni 2026

Für den Vorstand

G. Schwitter, Präsident

C. Föllmi, Sekretärin

Diskussion Wird nicht benutzt.

Abstimmung Der Geschäftsbericht 2025 wird einstimmig genehmigt.

4. Jahresrechnung 2025, Genehmigung

Gaudenz Schwitter präsentiert die Jahresrechnung 2025 mit den Budgetabweichungen und den Berichten der Rechnungsprüfungskommission Meilen und der externen Revisionsstelle. Beide hatten keine Anmerkungen dazu und empfehlen der Delegiertenversammlung die Annahme der Rechnung ([Präsentation Seiten 6-11](#)).

ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Artikel 23.7 der Statuten zu beschliessen:

Die Jahresrechnung 2025 des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil samt Jahresrechnung des Naturnetzes Pfannenstil (NNP) wird genehmigt.

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
- Verbandsgemeinden
 - Finanzabteilung Meilen (Rechnungsführung)
 - Naturnetz Pfannenstil Sekretariat
 - Energieregion Pfannenstil Sekretariat
 - Bezirksrat Meilen

BERICHT

Die Rechnung der ZPP und des NNP für das Jahr 2025 schliesst wie folgt ab:

	Budget 2025	Rechnung 2025
Aufwand	Fr. 1'586'300.00	Fr. 1'887'155.60
Ertrag	Fr. 890'000.00	Fr. 1'177'632.26
Total Aufwandüberschuss 2025	Fr. 696'300.00	Fr. 709'523.34
Überschreitung des Budgets		Fr. 13'223.34

ZPP (Kontogruppe 7900)

Nachfolgend sind nur die Konten aufgeführt mit Abweichungen von mehr als 5'000 Franken.

Mehraufwand ZPP	Differenz
3000.01 Entschädigungen <i>Die Kommissionsmitglieder der neuen Energieregion Pfannenstil wurden im 2026 mit Fr. 1'500 pro Person (4 Mitglieder) entschädigt. Dieser Betrag war 2025 nicht budgetiert.</i>	Fr. 6'000.00
3000.02 Tag- und Sitzungsgelder <i>Die Überschreitung ist auf die Sitzungsgeldabrechnungen der Kommissionsmitglieder der neuen Energieregion Pfannenstil zurückzuführen. Dieser Betrag war im 2025 nicht budgetiert.</i>	Fr. 5'960.00
3130.00 Dienstleistungen Dritter <i>Die Kosten für die Neugestaltung der ZPP-Website und der Website-Support waren nicht budgetiert.</i>	Fr. 5'608.39

Minderaufwand ZPP

Differenz

3132.51	Regionale Richtplanung, Massnahmenplanung	Fr.	6'926.65
	<i>Die Teilrevision des regionalen Richtplans 2025 fiel weniger umfangreich aus als ursprünglich geplant, da das Thema Klima aus prozessualen Gründen auf die nächste Teilrevision verschoben wurde.</i>		

NNP (Kontogruppe 7500)

Nachfolgend sind nur die Konten aufgeführt mit Abweichungen von mehr als 5'000 Franken.

Mehraufwand NNP

Differenz

3132.01	Fachberatung	Fr.	18'499.75
	<i>Nicht geplante Beauftragung von Fachbüros unter anderem wegen Muttenschaftsvertretung.</i>		
3132.03	Planung Teilprojekte	Fr.	173'852.50
	<i>Verschiedene grosse Teilprojekte (vor allem die Teilprojekte Chellen, Ellenwies und Jakob-Ess Weg) erforderten aufwändigere Planung.</i>		
3132.04	Verhandlung Bewirtschafter, Bauleitung	Fr.	43'286.53
	<i>Verschiedene grosse Teilprojekte erforderten aufwändigere Verhandlungen und Bauleitung (vor allem die Teilprojekte Chellen, Ellenwies, Rotenstein und Ifang Uessikon).</i>		
3132.06	Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikation, Information	Fr.	43'681.15
	<i>Mehraufwand für Bewirtschaftung Soziale Medien, Neophyten-Kampagne, ERFA Siedlungsökologie, Planung Buch über das NNP, Infomobil Neobiota.</i>		
3132.08	Siedlungsökologie	Fr.	15'132.15
	<i>Die Aufwendungen lassen sich aufgrund der Vielzahl an Projekten nur schwer genauer budgetieren.</i>		
3140.01	Pflanzgutkosten	Fr.	27'778.55
	<i>Es konnten mehr Pflanzungen und Ansaaten umgesetzt werden als budgetiert. Die Kosten sind in über 30 Teilprojekten angefallen, was wiederum kaum genauer budgetiert werden kann.</i>		
4309.00	Übriger Betriebsertrag	Fr.	12'360.38
	<i>Viele Kleinbeträge, schwierig zu budgetieren.</i>		

Minderaufwand NNP

Differenz

3132.05	Erfolgskontrolle	Fr.	16'012.35
	<i>Die meisten Aufwände der grossen Erfolgskontrolle zu Wiesenansaa-ten konnten bereits 2024 abgerechnet werden.</i>		
	Arbeiten, Baukosten	Fr.	9'456.35

3140.02 *Die Aufwendungen lassen sich aufgrund der Vielzahl an Projekten nur schwer genauer budgetieren.*

3170.00 Reisekosten und Spesen Fr. 5'023.75
Viele Kleinbeträge, schwierig zu budgetieren.

Mehreinnahmen NNP

Differenz

4631.00 Beiträge von Kantonen und Konkordanten Fr. 247'343.32
Der Kanton hat beschlossen den Grossteil der Kosten für das Projekt Chellen zusätzlich zum bisherigen Beitrag zu übernehmen.

4632.00 Beiträge von Gemeinden und Zweckverbänden Fr. 120'762.80
Höhere Beiträge erhalten (projektabhängig).

4636.02 Beiträge von Fonds Landschaft Schweiz (FLS) Fr. 46'244.00
Höhere Beiträge erhalten (projektabhängig).

Mindereinnahmen NNP

Differenz

4636.03 Beiträge von Stiftungen Fr. 70'211.00
Weniger Beiträge erhalten, als prognostiziert.

4636.04 Beiträge von Lotteriefonds Fr. 48'003.00
Kein Finanzierungsgesuch gestellt.

4637.00 Beiträge von privaten Haushalten Fr. 6'053.28
Viele Kleinbeträge, schwierig zu budgetieren.

Stäfa, 4. Juni 2026

Für den Vorstand

G. Schwitter, Präsident

C. Föllmi, Sekretärin

Diskussion Wird nicht benutzt.

Abstimmung Die Jahresrechnung 2025 wird einstimmig genehmigt.

5. Budget 2027, Genehmigung

Gaudenz Schwitter stellt die wichtigsten Positionen des Budgets 2026 vor ([Präsentation Seiten 12-16](#)). Sie sind im Bericht zum Antrag aufgeführt.

Der Vorstand hat beschlossen, die Sitzungsschädigungen für alle ZPP-Gremien (Vorstand, Delegierte, Kommissionsmitglieder Naturnetz Pfannenstil NNP und Energieregion

Pfannenstil ERP) ab der neuen Legislatur 2026-30 zu vereinheitlichen, wobei die bisherigen Vorstandsansätze angewendet werden sollen. Der daraus resultierende geringe Mehraufwand von wenigen tausend Franken wird im Budget 2027 nicht mehr angepasst, er könnte bei Bedarf in der Rechnung begründet werden.

ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Artikel 23.6 der Statuten, zu beschliessen:

1. Das Budget 2027 des Zweckverbandes Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil (ZPP) samt konsolidiertem Voranschlag des Naturnetzes Pfannenstil (NNP) und der Energieregion Pfannenstil (ERP) mit einem Aufwandüberschuss von 706'600 wird vorbehältlich der Gremienentschädigungen in den Konti *ZPP 7900.3000.01/02, NNP 7500.3000.01/02, ERP 7610.3000.01/02* genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Verbandsgemeinden
 - Finanzabteilung Meilen (Rechnungsführung)
 - Naturnetz Pfannenstil Sekretariat
 - Energieregion Pfannenstil Sekretariat

BERICHT

Hinweise zum Budget 2027 generell

Im Nachgang zur DV-9 werden noch allfällige Anpassungen bei den budgetierten Gremienentschädigungen in den entsprechenden Konti *ZPP 7900.3000.01/02, NNP 7500.3000.01/02, ERP 76.10.3000.01/02* vorgenommen.

Budget Naturnetz Pfannenstil/NNP 2027 (Kontogruppe 7500)

An den bisherigen inhaltlichen Zielen des NNP wird festgehalten.

Weiterhin soll das NNP 2027 seine Aktivitäten schwergewichtig ausrichten auf die:

- Wiederherstellung / Neuschaffung von trockenen Magerwiesen / -weiden
- Wiederherstellung / Sicherung von Moorergänzungsflächen
- Weiterentwicklung/Förderung der Biodiversität in den Siedlungen (Siedlungsökologie)
- Organisatorische Weiterentwicklung/Anpassung der unterstellten Kommission NNP und deren Reglemente

Dies geschieht im Rahmen von Konzeption, Planung, Umsetzung und Finanzierung von Projekten mit insgesamt über 150 Teilprojekten im Landwirtschaftsgebiet, im Wald und in der Siedlung.

Grundsätzlich werden NNP-Projekte nur realisiert, wenn ihre Finanzierung im Voraus gesichert ist.

Die teilweise noch offene Entwicklung der Teilprojekte, die von Zustimmungen, Bewilligungen und Finanzierungszusagen abhängen, kann zu zeitlichen Verschiebungen, zum Verzicht

oder zusätzlichen Projekten führen. Dies hat entsprechend Einfluss auf die Jahresrechnung. Budgetiert wird mit genehmigten, voll finanzierten Projekten sowie Erfahrungswerten für neue Teilprojekte.

Das Nettoergebnis im Budget NNP 2027 beträgt CHF 78'000 Franken und ist damit um CHF 10'000 tiefer gegenüber dem NNP-Budget 2026.

Nachstehend Hinweise zum NNP-Budget 2027 sowie wesentliche Veränderungen gegenüber dem Budget 2026:

Da neben zahlreichen kleineren auch mindestens zwei Grossprojekte anstehen, wird im Vergleich zum Budget 2026 in verschiedenen Konti mit höheren Kosten für Planung und Umsetzung, im Gegenzug mit Mehreinnahmen insbesondere von Seiten Gemeinden, Stiftungen und Lotteriefonds veranschlagt.

Gegenüber dem Budget 2026

- liegt das Konto 3130.00 CHF 10'000 höher, da für einzelne Grossprojekte wie z.B. «Chellen, Jakob-Ess Weg zusätzliche Experten beigezogen werden müssen.
- liegt das Konto 3132.03 CHF 70'000 höher, da mit mehr Planungskosten gerechnet werden muss.
- liegt das Konto 3132.04 CHF 10'000 höher, da mit höheren Kosten für Bauleitung gerechnet wird.
- liegt das Konto 3132.08 CHF 10'000 höher. Für die Siedlungsökologie sind in der Vergangenheit jeweils höhere Kosten als budgetiert angefallen, Tendenz zunehmend.
- wird auf Finanzierungsseite mit Netto CHF 100'000 Fr. Mehreinnahmen gerechnet (Konti 4632.00, 4636.02, 4636.03, 4636.04).

Budget Energieregion Pfannenstil/ERP 2027 (Kontogruppe 7610)

Das Budget 2027 wird mit einem Nettoergebnis von CHF 55'300 veranschlagt. Die ERP befindet sich weiterhin im Aufbau. Im Rechnungsjahr 2026 werden erste operative Erfahrungen gesammelt. Mit fortlaufender Konkretisierung der ERP-Aktivitäten wird die Budgetierung allmählich präziser werden.

- Im Gegensatz zum erstmaligen Detailbudget für das Rechnungsjahr 2026 werden im Budget 2027 Teilbeträge für Fachberatung, Projektmanagement und Finanzbeschaffung direkt in die Projektkonti 3132.09 und 3132.10 integriert.
- Zudem wird ein Minderaufwand für Fachberatung (Konto 3132.01) und Finanzbeschaffung (Konto 3132.02) erwartet.
- Dank den Projektkonkretisierungen wird mit Mehreinnahmen seitens der involvierten Gemeinden (Konto 4632.00) und Energieversorgungsunternehmen (Konto 4636.05) gerechnet.
- Neu wird im Konto 3130.00 analog zum NNP die Sekretariatsführung CHF 15'600 durch die Gemeinde Küsnacht und die Rechnungsführung durch die Gemeinde Meilen (CHF 5'000) budgetiert.

Budget ZPP 2027 (Kontogruppe 7900)

Das Budget ZPP 2027 rechnet mit Gesamtaufwendungen von CHF 568'000- und liegt damit CHF 17'900 höher im Vergleich zum Budget 2026.

Nachstehend Hinweise zum Budget 2027 sowie wesentliche Veränderungen gegenüber dem Budget 2026

- Konto 3132.54 verzeichnet im Budget einen Mehraufwand von CHF 25'000 gegenüber dem Budget 2026, bedingt durch die Herausforderungen im Rahmen
 - des RZU-Dialogprozesses Agglomerationsverkehr
 - der Lösungsfindung (Poollösung?) für ökologische Ersatzmassnahmen bei Konzessionierungen am Zürichsee und
 - des Agglomerationsprogramms 6. Generation

Im Weiteren sind im Budget 2027 keine wesentlichen Abweichungen zum Budget 2026 vorhanden.

Damit die Zürcher Planungsgruppe Pfannenstil ihre aktive Rolle weiterhin wahrnehmen kann, ist sie auf das vorliegende Budget angewiesen.

Stäfa, 4. Juni 2026

Für den Vorstand

G. Schwitter, Präsident

C. Föllmi, Sekretärin

Diskussion Wird nicht benutzt.

Abstimmung Dem Budget 2027 mit einem Aufwandüberschuss von 706'600 Franken wird vorbehältlich der Gremientschädigungen in den Konti *ZPP 7900.3000.01/02, NNP 7500.3000.01/02, ERP 7610.3000.01/02* zugestimmt.

6. Regionaler Richtplan Pfannenstil – Teilrevision 2025 (TR RRP 2025)

Gaudenz Schwitter erläutert Auslöser und die wichtigsten Anpassungen der Teilrevision 2025 des regionalen Richtplans Pfannenstil TR RRP ([siehe Unterlagen auf der Homepage https://zpp.ch/planungen/](https://zpp.ch/planungen/) -> Richtplan -> laufende Teilrevision(en) und Präsentation Seiten 17-30).

Auslöser für die Revision waren Gemeindebedürfnisse, die unter anderem auch mittels Umfragen im ersten Quartal 2025 erhoben wurden, sowie die Monitoringergebnisse 2024 des regionalen Richtplans. Zudem sollen dank Einträgen von regional bedeutenden Bike&Ride-Anlagen Subventionen aus dem kantonalen Förderprogramm für Bike&Ride-Anlagen leichter zugänglich werden.

Wichtige Anpassungen im regionalen Richtplan Pfannenstil betreffen unter anderem

- Massnahmen im Bereich Siedlungsökologie
- das Arbeitsplatzgebiet Eichtal in Hombrechtikon
- den Eintrag von Erholungsgebieten in Männedorf, Meilen und Herrliberg
- Anpassungen der Führung von Wanderwegen
- Anpassungen am Velonetz
- den Eintrag von Bike&Ride-Anlagen
- Anpassungen im Güterverkehr
- Anpassung der Zielformulierung im Kapitel Energie

ANTRAG

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung gemäss Artikel 22.1 der Statuten zu beschliessen:

1. Die Teilrevision 2025 des regionalen Richtplans Pfannenstil wird zuhanden der Festsetzung durch den Regierungsrat genehmigt.
 2. Der vorliegende Beschluss, mit Hinweis auf das Referendums- und Beschwerderecht, ist öffentlich bekannt zu machen.
 3. Der Vorstand wird ermächtigt, Abänderungen zu diesem Beschluss in eigener Zuständigkeit vorzunehmen, sofern sie sich als Folge von Entscheiden in Rechtsmittelverfahren oder von Auflagen im Festsetzungsverfahren als notwendig erweisen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
- Amt für Raumentwicklung ARE (mit Beilagen)
 - Verbandsgemeinden
 - Naturnetz Pfannenstil Sekretariat
 - Energieregion Pfannenstil Sekretariat

Integrierender Bestandteil dieses Geschäfts sind die Unterlagen Regionaler Richtplan Pfannenstil «Teilrevision 2025» - Richtplantext, Richtplankarten, Erläuterungsbericht und Mitwirkungsbericht auf der Homepage <https://zpp.ch/planungen/> -> Richtplan -> laufende Teilrevision(en).

BERICHT

Gestützt auf den Inhalt des als integrierenden Bestandteil aufgeführten Erläuterungsberichtes des Regionalplaners steht einer Genehmigung der neuen Festlegung nichts entgegen.

Stäfa, 4. Juni 2026

Für den Vorstand

G. Schwitter, Präsident

C. Föllmi, Sekretärin

Diskussion

*Klärung: Der Aussichtsturm auf dem Pfannenstil ist im RRP nicht eingetragen, da er bereits im kantonalen Richtplan eingetragen ist (Frage von Bettina Baumgartner, Egg).

*Martin Dippon/Erlenbach – Hinweis: Die Planung des Zürichseewegs in Erlenbach, erwähnt in [Tabelle 31a auf Seite 75 des Richtplantextes \(Dokument T6-1a\)](#) sei abgeschlossen. Die Einträge (Zürichseeweg geplant) werden nach definitiver Realisierung im RRP nachgeführt.

Abstimmung

Die Teilrevision 2025 des regionalen Richtplans Pfannenstil wird zuhanden der Festsetzung durch den Regierungsrat ohne Änderungen einstimmig verabschiedet.

7. Information:

- **RZU-Dialogprozess Agglomerationsverkehr**
- **Ökologische Ersatzmassnahmen bei Neukonzessionen am Zürichsee**

RZU-Dialogprozess Agglomerationsverkehr

[Präsentation Seiten 31-38](#)

Gaudenz Schwitter informiert: Die Region Pfannenstil hat am 8. Januar 2026 zusammen mit vier weiteren Regionen (Stadt Zürich, Limmattal, Furttal, Zimmerberg) eine Absichtserklärung zur koordinierten Zusammenarbeit in Verkehrsfragen innerhalb der Agglomeration Zürich unterzeichnet. Herausforderungen wie z.B. die unbefriedigende Verkehrsanbindung zwischen den Regionen (Tangentianbindungen) sollen gemeinsam mit offener und mutiger Haltung angegangen werden. Angedacht sind nun eine Fortführung und Institutionalisierung dieses Dialogs. Die Regionsvertretenden müssen noch bestimmt werden.

Ökologische Ersatzmassnahmen (öEM) bei Neukonzessionen am Zürichsee

[Präsentation Seite 39](#)

Gaudenz Schwitter informiert zum aktuellen Stand im Prozess und den Herausforderungen bei der Umsetzung für öEM bei Neukonzessionen am Zürichsee:
Inzwischen haben sich Vertreterinnen und Vertreter aus den betroffenen Zürichseeregionen Pfannenstil und Zimmerberg im Austausch mit dem Baudirektor bzw. den betroffenen Amtsstellen darauf geeinigt, dass das AWEL eine Plattform für die Zusammenarbeit innerhalb und zwischen den Regionen moderieren wird, wobei die konkrete Massnahmenumsetzung von öEM bei den Gemeinden bleibt.

Verkehrsdrehscheiben

[Präsentation Seite 40](#)

Gaudenz Schwitter erwähnt, dass am 19. Juni 2026 der Bundesrat die Vernehmlassung zu Verkehr '45 eröffnet hat. Darin enthalten sich auch die Bundesbeiträge an das Programm Agglomerationsverkehr (AP 5G). Erfreulicherweise sind drei der vier eingereichten Verkehrsdrehscheiben in der Region Pfannenstil (Bahnhof Küsnacht, Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen

und Bahnhof Uetikon am See) darin enthalten und werden voraussichtlich vom Bund subsidiär mit 40 % mitfinanziert (insgesamt rund 11 Mio. Franken)

Diskussion Gauthier Rüegg bedankt sich beim Vorstand für die Bemühungen zur Lösungsfindung betreffend öEM.

Verabschiedung scheidende Vorstandsmitglieder:
[Präsentation Seite 41](#)

Gaudenz Schwitter:

Ende Legislatur 2022-26 bzw. am 30. Juni 2026 beenden die vier Vorstandsmitglieder Sascha Ullmann/Vizepräsident ZPP, Heini Bossert, Markus Hafner und Gaudenz Schwitter/Präsident ZPP ihr Vorstandsamt ZPP. Die Nachfolger werden an der Delegiertenversammlung vom 20. August 2026 gewählt.

Gaudenz Schwitter richtet seinen herzlichen Dank an seine langjährigen Vorstandskollegen Sascha Ullmann, Heini Bossert und Markus Hafner für ihren grossen persönlichen und sachkompetenten Einsatz im Vorstand ZPP. Er drückt seinen grossen Respekt aus über die konstruktive und stets lösungsorientierte Zusammenarbeit, mit der sie die Vision einer lebenswerten Region mitgetragen haben:

Sascha Ullman mit seinem Engagement für die Zukunft Agglomerationsverkehr (Trakt. 7.), und im Kantonsrat für die Kantonsschule Uetikon;

Heini Bossert mit seinem Engagement in energiepolitischen Fragen und für den Aufbau der Energieregion Pfannenstil, wo er den Vorsitz innehatte.

Markus Hafner mit seinem Engagement in der Steuerungsgruppe für das CU-Areal/Uetikon und im Rahmen der Erstellung des kantonalen Mountainbike-Konzepts.

Er bedankt sich auch bei Thomas Wirth, der für eine weitere Legislatur im Vorstand kandidiert, für sein Engagement als Vorsitzender der NNP-Kommission und zukünftig als RZU-Präsident.

Auch dankt er herzlich EBP mit Planer Reto Nebel und Stv. Planerin Carmen Metzler, Anna Domeniconi/Fachberaterin RZU, Philippe Bösch/Fachberater ARE und Caroline Föllmi/Sekretariat.

Er schwärmt für die Region Pfannenstil als schönste Region im Kanton Zürich, dankt allen für das Vertrauen und freut sich, dass sich für die Vorstandswahlen genügend Kandidaten zur Verfügung stellen.

Thomas Wirth würdigt Gaudenz Schwitters Vorstands/Präsiden-Einsatz während den letzten 13 Jahren. 2017 wurde er zum Präsidenten gewählt. Offensichtlich fand er Spass an seiner Arbeit, bei der er verschiedene Geschäfte erfolgreich umsetzte wie z.B. die Revision des RRP 2018 und die Statutenrevision 2021. Viele Projekte hatte er angerissen und wesentlich mitgeprägt: Unter anderem hat er sich stark eingesetzt für die Regionsbeteiligung in Agglomerationsprogrammen und damit dafür gesorgt, dass Bundesgelder genutzt werden können. Thomas Wirth dankt für die grosse Fachkompetenz, konstruktive Diskussionskultur und die stets effiziente Sitzungsleitung. Gaudenz' Rücktritt ist nach so langer Zeit zwar verständlich, aber auch bedauerlich. Ihm gebührt herzlicher Dank für seinen Einsatz und nur das Beste für die Zukunft!

8. Anregungen aus dem Kreis der Delegierten

Wortmeldungen HR Bosshard/Uetikon: Die Überbauung des Chemieareals Uetikon - Wohnungen und Kantonsschule/Berufsschule mit Aula kann im Herbst 2026 beginnen. Der Schulstart in den neuen Schulen ist für 2032 geplant.

9. Mitteilungen und Verschiedenes

Gaudenz Schwitter verweist auf weitere Termine 2026

[Präsentation Folie 44](#)

- 1. Oktober 2026 17h: Plattform, im Löwen/Meilen
- 20. August 2026 20:15h: Konstituierungs-DV, im Löwen/Meilen
- 12. November 2026 20:15h: Reservetermin DV, im Löwen/Meilen

Abschluss der Versammlung

Gaudenz Schwitter schliesst die Veranstaltung, bedankt sich für die aktive Beteiligung und lädt zum anschliessenden Apéro ein.

Stäfa, 6. Juli 2026

Für das Protokoll

Die Sekretärin



Caroline Föllmi

Verteiler per E-Mail an:

- Delegierte
- Vorstand
- Verbandsgemeinden, Kanzleien
- Nachbarregionen
- Regionalplaner, Reto Nebel
- Vertreterin RZU, Anna Domeniconi
- Vertreter ARE, Philippe Boesch
- Sekretariat NNP, Lena Schmutz
- Sekretariat ERP, Timo Oliveri

Anhang:

Präsentation DV-9 (pdf)